

GEDENKTAFEL

Immekeppel würdigt Jakobusweg



Die Tafel, die von einer Glockengießerei im Ruhrgebiet erstellt wird, wird an einem Mühlstein auf dem Kirchplatz befestigt – und das alles fügt sich wunderbar ein in die Tatsache, dass auch der alte Jakobusweg wieder ausgewiesen wird.

Von Stephan Brockmeier

Der 27. Juli soll für Immekeppel ein besonderer Tag werden. An diesem Tag gibt es eine Jakobusmesse, und im Anschluss daran wird eine Gedenktafel eingeweiht, die an den Immekeppeler Jakobsweg erinnert

Zurück zu den Wurzeln: Die heute im Volksmund als „Sülztaler Dom“ bekannte Kirche St. Lucia in Immekeppel war bis in das vorletzte Jahrhundert nicht der Märtyrerin aus dem sizilianischen Syrakus geweiht, sondern dem Apostel Jakobus. Diese ursprüngliche Verbindung dürfte künftig wieder stärker zur Geltung kommen, denn Immekeppel wird wieder als Etappe eines alten Jakobus-Pilgerweges ausgewiesen, der in früheren Jahrhunderten über die „Heidenstraße“ von Leipzig bis nach Köln führte.

Tix: „Die ersten Zeichen für den Weg sind bereits angebracht worden. Der Weg kommt von Hohkeppel runter und führt über die Sülz, über Löhe und Moitzfeld auf die Brüderstraße“ – also auf einen weiteren Jakobusweg, der von Siegen über von Much nach Köln führte. Der heilige Jakobus, seit jeher der Schutzpatron der Spanier, hat in den vergangenen Jahrzehnten eine große Renaissance erfahren. Ziel des „eigentlichen“ Jakobsweges in Spanien ist die Grabstätte in Santiago de Compostela. Tix, der den Weg selbst bereits drei Mal zurückgelegt hat, sieht das Grab als eine der wichtigsten Pilgerstätten der Christenheit nach Rom und Jerusalem. Die Zahl der Pilger in dem spanischen Orte ist in den vergangenen Jahrzehnten enorm angestiegen; der größte Teil der aus dem Ausland anreisenden Pilger, gut 15 Prozent, stammt laut einer aktuellen Statistik des Pilgerbüros in Santiago aus Deutschland.

In Deutschland werden die traditionellen Wege der Jakobspilger seit den neunziger Jahren erforscht und wieder ausgewiesen. Zu ihnen gehört die alte Heidenstraße. Die neue Immekeppeler Gedenktafel beschreibt sie so: „Jahrhundertealter Heer- und Handelsweg von Leipzig nach Köln. Schon im Mittelalter auch Pilgerweg nach Santiago de Compostela in Spanien.“ Als Wegpunkte der Heidenstraße nennt die Gedenktafel unter anderem Leipzig, Halle, Kassel, Attendorn, Meinerzhagen, Marienheide sowie (alternativ) Lindlar und Hohkeppel – und eben Immekeppel.

Domfest

Am Sonntag, 27. Juli, gibt es in Immekeppel ab 10.45 Uhr eine Jakobusmesse. Musikalisch gestaltet wird sie vom Späborchester Marialinden. Es folgt die Einsegnung der Gedenktafel. Bereits um 9.30 Uhr gibt es einen gemeinsamen Pilgerweg ab der Kirche in Heiligenhaus.

Nach Messe und Einsegnung lädt der Kirchbauverein zum musikalischen Frühschoppen auf den Kirchvorplatz ein.

„Für das leibliche Wohl ist gesorgt“, so Michael Hiltcher vom Kirchbauverein und Hans-Josef Tix vom Kirchenvorstand. (sb)

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/rhein-berg/gedenktafel-immekeppel-wuerdigt-jakobusweg,16064474,27875354.html>